

Auftrag Klimaschutzstrategie

Der Bürgerrat soll eine Strategie ausarbeiten, um die CO₂-Emissionen des Liegenschaftsportfolios der Bürgergemeinde inkl. der neu hinzugekommenen Alterswohnungen des Bürgerspitals möglichst rasch und sozialverträglich auf netto null¹ abzusenken, spätestens aber bis 2050 (entsprechend den eingegangenen Verpflichtungen des Pariser Abkommen). Der Bürgerrat wird gebeten, in Szenarien Zwischenziele bis 2030 und 2040 zu formulieren und die entsprechenden finanziellen Mittel (Investitionen), die für die Zielerreichung zusätzlich benötigt werden, aufzuzeigen.²

Begründung:

Während das Bürgerspital 2018 eine CO₂-Analyse durchgeführt hat, fehlt offenbar ein Überblick über den energetischen Zustand der Liegenschaften der Bürgergemeinde und eine Strategie, die über die aktuelle „rollende Mehrjahresplanung“ hinausgeht. Der Gebäudebestand dürfte bei der Bürgergemeinde der Hauptemittent von Treibhausgasen sein.

Die Bürgergemeinde hat dieses Jahr erlebt, was der menschengemachte Klimawandel für Folgen hat (Beispiel Hardwald). Viele Gemeinwesen in der Schweiz, Europa und weltweit setzen sich aktuell aufgrund der Forderungen der „Klimajugend“ ehrgeizige Ziele im Bereich Klimaschutz. Die Bürgergemeinde soll sich an diesen Bestrebungen beteiligen.

9.8.2019, P-A Niklaus

Pierre-Alain Niklaus / BastA!

Im Namen der Fraktion Grünes Bündnis

¹ Netto null bedeutet nicht unbedingt, dass gar kein CO₂ mehr ausgestossen wird. Es kann auch bedeuten, durch geeignete Massnahmen auf bürgergemeindeeigenen Flächen CO₂ wieder aus der Luft zu holen (eher Zukunftsmusik) oder auch sich an – sinnvollen! – Projekten zur Kompensation von CO₂-Emissionen zu beteiligen. Denkbar wäre hier auch der Aufbau von oder die Beteiligung an Partnerschaften im Waldbereich im Ausland.

² Da aktuell Geld auf dem Kapitalmarkt sehr günstig ist, könnten vorgezogene Sanierungen und Projekte allenfalls auch über die Aufnahme von zusätzlichen Hypotheken finanziert werden.